

4. Oktober 2000

Rundschreiben 4/2000

**In dieser Ausgabe –
Kurz und aktuell**

Empfehlungen für die Ausgestaltung des Zivildienstes

Neues aus dem Bundesverband – Mitgliederversammlung

Aktion Mensch – jetzt mit erweiterter Förderung von Bildungsmaßnahmen-
Programm 2001 für BaWü

Veranstaltungshinweise

u.a. in Baden-Württemberg:

Anhörungen „Freizeit mit Handicaps“ der FDP/DVP-Landtagsfraktion, „Patientenautonomie durch Patientenverfügung“ der SPD-Landtagsfraktion, „Türen öffnen – die etwas andere Leistung“ – eine Veranstaltungsreihe der VeBiS

Verschiedenes

Programmorschau „Normal“

Aus den Ortsvereinen

Böblingen, Göppingen, Karlsruhe, Offenburg, Pforzheim, Reutlingen, Stuttgart, Ulm

LV-Aktuell: In eigener Sache ...

Mitgliederversammlung am 2.12.2000,

kostenlose EXPO-Eintrittskarten (Schwerbehinderte) abzugeben, Regionalstamm-tische
FSJ-Gesetz-Novelle

Pressespiegel

Aktualitäten-Katalog der Versandbuchhandlung VeBiS Stuttgart

Liebe Mitglieder,

die Wochen seit dem Ende der Sommerferien vergingen wie im Flug. Mit großer Spannung erwarteten wir den Bericht der Arbeitsgruppe zur Zukunft des Zivildienstes. Einige der getroffenen Feststellungen verschlechtern massiv dessen Weiterführungschancen, echte Perspektiven für „die Zeit danach“ fehlen fast völlig. Deshalb braucht auch das Presseecho nicht zu überraschen, z.B. der „Südwestpresse“. Unter der Überschrift „Ein Notstand, der keiner war“ kam die Zeitung zu dem Ergebnis: „Der Zivildienst wird die Verkürzung der Wehrpflicht ohne Einbrüche verkraften.“ Eine Bewertung, die wir aufgrund unserer Erfahrungen in der Praxis nicht teilen. Der in den Arbeitsgruppenempfehlungen enthaltene Vorschlag, bereits einen Freiwilligendienst ab 14 Jahren aufzubauen, halten wir für falsch. So sehr wir junge Leute in der Behindertenhilfe benötigen, würden wir 14-Jährige in den bisherigen Einsatzfeldern des Zivildienstes überfordern. Wir alle sind daher gefragt, uns für andere Konzepte stark zu machen. Eine Chance sehen wir in unserem Gesetzentwurf zur Reform des bisherigen Freiwilligen Sozialen Jahres, für den wir Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Noch im Herbst möchten wir mit unseren „Regionalstammtischen“ starten! In regelmäßigen Abständen möchten wir auf regionaler Ebene (Regierungsbezirke) zu einem Erfahrungsaustausch der Ortsvereine untereinander einladen. Wir hoffen auf Ihre lebhafte Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Bitz
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

Empfehlungen für die Ausgestaltung des Zivildienstes

Am 14. September 2000 hat Bundesministerin Dr. Bergmann Empfehlungen für die Ausgestaltung des Zivildienstes vorgestellt. Erarbeitet wurden diese von einer Arbeitsgruppe, die sich überwiegend aus Vertretern der freien Wohlfahrtspflege und des zuständigen Ministeriums sowie dem Bundesbeauftragten für den Zivildienst zusammengesetzt hat. Die Kernpunkte dieser Empfehlungen sind:

- Verkürzung des Zivildienstes auf zehn Monate ab Januar 2002
- Entwickeln eines Freiwilligendienstes im Inland, der als Zivildienst anerkannt wird.

Gemäß der Finanzplanung des Bundes soll die Zahl der Zivildienstleistenden im Jahresdurchschnitt 2001 wie dieses Jahr stabil bei rund 124.000 Zivildienstleistende sein, im Jahr 2002 bei 117.000, schließlich 110.000 im Jahr 2003. Dies stellt einen Rückgang gegenüber 1999 (139.000) von 20 % dar, der weitgehend zu Lasten der bisher Betreuten gehen wird.

In der Presse wurde der Bundesbeauftragte für den Zivildienst, Dieter Hackler, mit den Worten zitiert, dass neben dem Zivildienst ein freiwilliger Dienst für 14- bis 27-Jährige zu entwickeln sei. Unser Landesverband hat in einer Arbeitsgruppe des Bundesverbandes einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des vorhandenen Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) erarbeitet (vgl. LV-Rundschreiben 1/2000 vom 28. Februar 2000). Darin fordern wir einen Freiwilligendienst ab 18 Jahre bis zum Eintritt ins Rentenalter (i.d.R. 65 Jahre). Ein Absenken der Altersgrenze auf 14 Jahre halten wir nicht verantwortbar. Deshalb lehnen wir auch die Bundesratsinitiative des Landes Baden-Württemberg, das Einstiegsalter beim FSJ auf 16 Jahre zu senken, ab. Der Termin für die Beratung des Gesetzantrags im Bundesrat ist noch nicht bekannt.

Auf Wunsch senden wir Ihnen den vollständigen Bericht der Arbeitsgruppe „Zukunft des Zivildienstes“ zur künftigen Ausgestaltung des Zivildienstes (42 Seiten) zu. Dies gilt auch für die Bundesratsinitiative des Landes (Bundesrats-Drucksache 475/00).

Beide Ansätze halten wir angesichts der dramatischen Zivildienstsituation und –perspektiven für nicht ausreichend. In einer Pressemitteilung und einer ersten Stellungnahme (siehe Anlage) haben wir deshalb deutlich weitergehenden Handlungsbedarf eingefordert. Bitte machen Sie dies in direkter Ansprache Ihren örtlichen Abgeordneten deutlich. Da Ministerin Dr. Bergmann noch diesen Monat diese „Empfehlungen“ dem Kabinett vorlegen will, besteht dringender Handlungsbedarf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne unsere LV-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Neues aus dem Bundesverband – Mitgliederversammlung am 16. September 2000 in Würzburg

Die Mitglieder haben gewählt. Mit 171 von 173 Stimmen wurde **Aribert Reimann** (Tarp, Schleswig-Holstein) zum neuen Vorsitzenden des Bundesverbandes gewählt. Bei der Wahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes konnte sich im zweiten Wahlgang **Frank Winkelmann** (Bürde, Nordrhein-Westfalen) durchsetzen.

Der Antrag unseres Landesverbandes auf Änderung der Satzung sowie der Wahlordnung wurde von der Mitgliederversammlung aufgegriffen. Der Bundesverband soll eine Arbeitsgruppe einsetzen mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres einen Vorschlag zur Aktualisierung von Satzung und Wahlordnung zu erarbeiten. Im Anschluss daran erhalten die Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Vorschlag zu beschäftigen. Über die neue Satzung sowie die Wahlordnung soll bei der nächsten Mitgliederversammlung in Leipzig im Jahr 2002 abgestimmt werden.

Aktion Mensch – jetzt mit erweiterter Förderung von Bildungsmaßnahmen

Der Bildungsarbeit für behinderte Menschen und Ehrenamtliche in der Behindertenhilfe hat in den zurückliegenden Jahren einen deutlich höheren Stellenwert erlangt. Dies steht in engem Zusammenhang mit dem Engagement um Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen. Damit die Verbände dieser veränderten Nachfrage nachkommen können, hat die Aktion Mensch ihre Förderrichtlinien für Bildungsmaßnahmen zum 1. Juli 2000 verändert.

Unser Bundesverband hat in seinem Rundschreiben „ov-aktuell 4/2000“ auf diese neuen Fördermöglichkeiten ausführlich hingewiesen. Demnach sind Bildungsmaßnahmen förderfähig, die insbesondere der Weiterentwicklung folgender Bereiche dienen:

- Förderung und Stütze der Selbsthilfe,
- Integration Behinderter und Nichtbehinderter
- Aktivierung von Eltern und Angehörigen
- Aktivierung und Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeit.

Zielgruppe sind vorrangig Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige sowie auch gemeinsame Veranstaltungen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Behindertenhilfe.

Förderfähig sind Anträge von Landes- oder Bundesorganisationen sowie von örtlichen Organisationen, sofern sie eine landes- und bundesweite Ausstrahlung haben. Die Veranstaltungen

gen können landes- und bundesweit über den Bildungskalender des Bundesverbandes sowie über die Zeitschrift DAS BAND veröffentlicht werden.

Bewilligt werden können Zuschüsse für direkt zurechenbare Maßnahmekosten wie

- Unterkunft und Verpflegung
- Reise- und Fahrtkosten
- Honorare
- Raumkosten
- Dokumentation.

Personalkosten hauptamtlicher Mitarbeiter sowie kalkulatorische Kosten können nicht berücksichtigt werden. Der Zuschuss beträgt i.d.R. bis zu 50 % der anererkennungsfähigen Kosten.

Unser Landesverband ist gerne bereit, den Rahmen für gemeinsame Veranstaltungen zu schaffen. Wir bitten Sie daher, sich bei Interesse an die LV-Geschäftsstelle zu wenden.

Veranstaltungshinweise

In Baden-Württemberg

„Freizeit mit Handicaps: junge Menschen mit Behinderung“ – Anhörung FDP/DVP-Landtagsfraktion am 13. Oktober 2000 im Stuttgarter Landtag

Die Enquetekommission „Jugend – Arbeit – Zukunft“ hat leider die besondere Situation behinderter Jugendlicher nicht ausführlich erörtern können. Die FDP/DVP-Landtagsfraktion greift eine Anregung unseres Landesverbandes auf und möchte im Rahmen einer Anhörung eine aktuelle Bestandsaufnahme machen und daraus notwendige politische Schritte zur Verbesserung der Situation abzuleiten. Die Ausschreibung liegt bei. Anmeldungen bitte direkt an die FDP/DVP-Landtagsfraktion.

„Sicherung der Patientenautonomie durch Patientenverfügung“ – Anhörung der SPD-Landtagsfraktion am 20. Oktober 2000 im Stuttgarter Landtag

Die Entwicklungen in der modernen Medizin stellen schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen vor immer neue Fragestellungen. Ziel der Anhörung ist es, Regelungsbedarf und –möglichkeiten für eine Patientenverfügung zu erörtern. Die Ausschreibung liegt bei. Anmeldungen bitte direkt an die SPD-Landtagsfraktion.

„Türen öffnen – Die etwas andere Lesung ...“

So lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe, die gemeinsam von unserer VeBiS-Versandbuchhandlung in Selbsthilfe gGmbH und der Nikolauspflanze-Stiftung organisiert wird. Schirmherrin dieser Reihe ist Annemarie Griesinger, Landessozialministerin a.D. Lesungen müssen nicht trocken sein ... – die Veranstalter wollen die Integration behinderter Menschen voran bringen und bieten daher behinderten Autoren und Musikern eine Plattform, ihre Kreativität einem größeren Publikum zu präsentieren.

Im Einzelnen:

Donnerstag, 26. Oktober 2000

Lesung aus **Dr. Klaus Wennberg** „Waldmeisterlauf in Kühlbrunn – eine saumäßig tragische Kriminalgeschichte“. Es liest der Schauspieler und Rundfunksprecher Klaus Götte. Musikalische Umrahmung: Andreas Panzer (Gitarre).

Dr. Wennberg war langjähriger Leiter des Referates „Rehabilitation“ im Sozialministerium Baden-Württemberg und hat nach Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben einen heiteren und spannenden schwäbischen Kriminalroman geschrieben.

Donnerstag, 30. November 2000

Dr. Tilmann Kleinau liest aus dem von Wieland Grommes und ihm herausgegebenen Band „**Weihnachts-Dinner – Weihnachtliche Geschichten aus Nordamerika**“. Musikalische Umrahmung: Angelika Bernhard-Peltonen (Gesang, Keyboard).

Die Lesungen beginnen jeweils um 19 Uhr.

Ort: Beratungsstelle der Nikolauspflege Stuttgart, Firnhaber Straße 14 / Fritz-Elsas-Straße.
Hinweis: Parkplätze für Rollstuhlfahrer: gegenüberliegende Straßenseite entlang dem „Treffpunkt Rotebühl“. 2 Minuten von S- und Stadtbahnhaltestelle „Stadtmitte“ (Ausgang Rotebühlplatz; nicht rollstuhlzugänglich).

Jede Lesung wird musikalisch umrahmt. Eintritt: 9 DM, ermäßigter Eintritt: 6 DM.

„Tiere als therapeutische Begleiter“ – Seminar am 2. Dezember in Stuttgart

Im Rahmen der Ausstellung ANIMAL in Stuttgart lädt der Verein Tiere helfen Menschen e.V. zu einem Tagesseminar ein. Namhafte Therapeuten, Ärzte und Wissenschaftler aus ganz Deutschland konnten hierfür gewonnen werden. Das Programm sowie weitere Infos sind in der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

Im Bundesgebiet und angrenzendem Ausland

„Assistenz im Alltag“ – Fachtagung am 12. / 13. Oktober 2000 in Berlin

Formen von Hilfeleistungen für schwerstbehinderte Menschen unter Berücksichtigung juristischer, politischer und regionaler Aspekte stehen im Mittelpunkt der Fachtagung, die die Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen (asl) in Berlin organisiert. Nähere Informationen gibt es bei asl, Oranienstraße 189, 10999 Berlin (Tel. 030 / 614 014 00, Fax 030 / 616 589 51 oder eMail asl-berlin@t-online.de). Die Teilnahmegebühr beträgt 50 DM.

„Der Mensch. Rohstoff oder Träger von Menschenwürde? Ethik und biomedizinischer Fortschritt“ – Tagung am 19. / 20. Oktober 2000 in Dornbirn (Vorarlberg)

In einer gemeinsamen Tagung von Aktion Leben Österreich, Aktion Leben Vorarlberg und Aktion Ethik-Charta Deutschland sollen an zwei Tagen die verschiedenen Kapitel der geplanten Ethik-Charta der Würde für Medizin und Biologie beleuchtet werden. Tagungsort ist das Hotel Martinspark in A-6850 Dornbirn. Anmeldungen und Informationen bei: Aktion Leben Österreich, Dorotheengasse 6 – 8, A-1010 Wien (Tel. 01/512 52 21, Fax 01/513 98 40, eMail info@aktionleben.at). Das Tagungsprogramm liegt bei.

„Homosexualität – Wie kann das Thema in der Arbeit mit körperbehinderten Jugendlichen besser berücksichtigt werden?“ – 3. – 5. November 2000

„Doppelt anders? Auf dem Weg zur eigenen Sexualität – junge behinderte Lesben, Schwulen und Bisexuelle“ – 17. – 19. November 2000

Das Jugendnetzwerk Lambda lädt Mitarbeiter in der Behindertenhilfe bzw. behinderte Jugendliche und Interessierte zu den obigen Seminaren nach Lützensömmern (Thüringen) ein. Weitere Informationen gibt es direkt beim Jugendnetzwerk Lambda e.V., Referat Jugendarbeit mit Behinderten, Berliner Ring 12, 23843 Bad Oldesloe (Tel. 04531 / 88 58 13, Fax 04531 / 88 58 59 oder eMail jab@lambda-online.de).

„Europa sozial gestalten“ - 75. Deutscher Fürsorgetag 2000, 14. – 16. November 2000 in Hamburg

Das Leitthema „Europa sozial gestalten“ des 75. Deutschen Fürsorgetages 2000 in Hamburg erweitert die nationalen Grenzen der fachpolitischen Diskussion und beleuchtet die sozialen Dimensionen eines vereinten Europas. In zehn Themenbereichen, bei denen auch die Behindertenhilfe breiten Raum einnimmt, bietet sich die Chance, die vielfältige Palette sozialer Arbeit in Europa kennen zu lernen, einen Blick über die Grenzen zu wagen und voneinander zu lernen. Veranstalter des Fürsorgetages ist der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge, Am Stockborn 1 – 3, 60439 Frankfurt am Main.

„Unterstützte Beschäftigung 2000 – am Ziel?“ – Fachtagung der BAG UB vom 20. – 22. November 2000 in der Lutherstadt Wittenberg

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative BESCHÄFTIGUNG / HORIZON und der Förderung durch den europäischen Sozialfonds sind in den vergangenen Jahren viele Integrationsfachdienste, betriebliche Qualifizierungsprojekte und Projekte im Übergang von der WfB in den allgemeinen Arbeitsmarkt entstanden. Die BAG Unterstützte Beschäftigung (BAG UB) hat bundesweit Informationsarbeit geleistet und diese Projekte begleitet. Im neuen Schwerbehindertengesetz sind nun Integrationsfachdienste als Regelangebote verankert. Die Fachtagung wird sich mit der aktuellen Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen beschäftigen, gelungene Praxisbeispiele vorstellen und den Blick auf künftige Entwicklungen in Deutschland und Europa richten. Die Ausschreibung der Fachtagung liegt bei.

Verschiedenes

Programmorschau „Normal“

Das Programm für das 4. Quartal 2000 liegt bei.

Aus den Ortsvereinen

Verein für Körperbehinderte Kreis Böblingen e.V.

Der Mitbegründer, langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende Dr. Walter Schönleber ist nach einem engagierten Leben im Dienste behinderter Menschen völlig unerwartet verstorben. Dr. Schönleber war ebenfalls langjähriger medizinischer Beirat des Landesverbandes sowie in einer für den Landesverband schwierigen Phase des Umbruchs stellvertretender Vorsitzender. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisverein für Behinderte Göppingen e.V.

Am 13. Oktober ist es soweit: Bei der Begegnungsstätte des Vereins in Süßen wird das Bettenhaus eingeweiht! Mit viel Engagement wurde hier ein lang gehegter Traum verwirklicht. Geschaffen wurden sechs Plätze zur Kurzzeitunterbringung.

Spastikerverein Karlsruhe e.V.

Eine zweiwöchige Stadtranderholung organisierte der Spastikerverein Karlsruhe in den diesjährigen Sommerferien. Eine Aktion, die sicherlich nicht nur in Karlsruhe und Umgebung gut ankommt!

Spastiker-Verein Offenburg e.V.

Seinen 30. Geburtstag begeht der Spastikerverein Offenburg feierlich am 18. November.

Verein für Körper- kund Mehrfachbehinderte Pforzheim e.V.

Mit Hilfe des Vereins wurde in Pforzheim eine tolle Gelegenheit für Rollstuhlfahrer geschaffen, die Stadt einmal aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Eine Rollstuhl-Rikscha bietet dazu die Möglichkeit (siehe Pressespiegel).

Seit gut einem Jahr kämpfen Eltern und Verein für eine wohnortnahe Schule für Körperbehinderte. Nach der Grundstufe müssen bislang die Schüler aus dem Enzkreis bzw. dem Stadtkreis Pforzheim den oft weiten Weg zur Schule in Karlsbad-Langensteinbach nehmen. Die dortige Schule war für rund 180 Schüler konzipiert und wird derzeit von rund 230 Schülern besucht. Rund 40 Schüler stammen aus dem Pforzheimer Raum.

Wie uns in der LV-Geschäftsstelle bekannt ist, gibt es parallele Entwicklungen in anderen Regionen. Nicht nur für die Pforzheimer Initiative wäre ein Erfahrungsaustausch interessant. Wir bitten daher die Ortsvereine, die derzeit mit Schulerweiterungen u.ä. befasst sind, um Rückmeldungen ihrer Erfahrungen.

Körperbehindertenverein Reutlingen e.V.

30 Jahre alt wird der Körperbehindertenverein Reutlingen. Mit einer Feierstunde am 6. Oktober blickt der Verein auf seine Geschichte zurück.

Körperbehinderten-Verein Stuttgart e.V.

Seit Jahren setzt sich der KBV Stuttgart nachhaltig für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs zugunsten mobilitätsbehinderter Menschen ein. Beim Wettbewerb „Goldene Orange“ des Verkehrsverbundes Stuttgart wurde das Engagement des KBV mit einem Sonderpreis gewürdigt. Wir gratulieren herzlich!

Am 4. Oktober legte er dem Verkehrsausschuss des „Verband Region Stuttgart“ den Abschlussbericht „Bedarfs- und Bedürfnis-Analyse: Fahrgastinformation zum öffentlichen Nahverkehr für alte und behinderte Menschen“ (Umfang: rd. 70 Seiten) zur ergänzenden Befragung von 160 alten und behinderten Menschen zum EU-Projekt „Infopolis“ vor.

Lebenshilfe Ulm-/Neu-Ulm e.V.

Am 14. Oktober feiert die Lebenshilfe ihr 40-jähriges Bestehen. Die Festansprache dazu hält Bundesjustizministerin Dr. Herta Däubler-Gmelin. Die Festveranstaltung findet um 10 Uhr im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm statt. Wir gratulieren herzlich!

Landesverband aktuell: in eigener Sache ...
--

... bitten wir Sie bereits heute, als neuen Termin für die nächste **Mitgliederversammlung** den **2. Dezember in Stuttgart** vorzumerken (der im letzten Rundschreiben angekündigte Termin muss leider verschoben werden)! Im öffentlichen Teil am Vormittag laden wir Sie ein zu einer **Gesprächsrunde „Was bringt uns das neue Schwerbehindertengesetz? Auswirkungen auf Baden-Württemberg“** – Ihre Teilnahme zugesagt haben u.a. bereits Herr Dr. Dill vom Landesarbeitsamt sowie Herr Ernst von der Hauptfürsorgestelle beim LWV Baden.

... Kurzentschlossenen können wir für den Besuch der **EXPO 2000** in Hannover noch **kostenlose Eintrittskarten für Schwerbehinderte** anbieten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die LV-Geschäftsstelle.

... wollen wir die Ergebnisse unserer Tagung „Behinderten-Selbsthilfe zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ umsetzen. Um den Erfahrungsaustausch der Ortsvereine untereinander zu intensivieren, wollen wir beginnen, regelmäßig **„Regionalstammtische“** anzubieten. Die Angebote sind offen für alle Ortsvereine. Die Termine für die ersten Treffen liegen dem Rundschreiben bei.